

26

Gasthaus „Hirsch“

Hauptstraße 9



Ein Vorgängergebäude des heutigen Hauses gehörte 1571 einem Fuhrmann; einem typischen Vertreter der Berufe, die von der in Lorch aufeinander treffenden Straßen Cannstatt-Nürnberg und Göppingen-Lorch lebten. Spätestens ab 1652 wurde hier eine Schankwirtschaft betrieben, die im ausgehenden 17. Jahrhundert das Recht einer Schildwirtschaft erhielt. Außer dem zuvor schon erlaubten Getränkeausschank konnten die Wirte nun auch Gäste beherbergen und verköstigen. Die Lage des Grundstücks an der Fernhandelsstraße nutzend, etablierten die Wirte hier einen Ausspanngasthof, der neben der Versorgung der übernachtenden Reisenden und Fuhrleute auch Stallungen für das Zugvieh und in der Scheuer Unterstellplätze für die Frachtwagen bot. Der Hirsch brannte 1728 ab, nur das Vieh und wenige Möbelstücke konnten vor den Flammen gerettet werden. Beim gleich danach ausgeführten Neubau berücksichtigte der Hirschwirt die an einen Ausspanngasthof gestellten Erfordernisse. Auf den großen Platz, den sich zuvor Haus und Scheuer geteilt hatten, ließ er nun das heute noch stehende, stattliche Gebäude als Gasthaus mit Stallungen errichten. Das jenseits der Straße liegende Wiesenstück wurde mit der Scheuer überbaut, zu der im Laufe der Zeit ein Anbau und weitere Stallungen hinzu kamen.

Die weiten Räumlichkeiten des Gasthauses erlaubten in den 1820er Jahren, in denen akute Schulraumnot herrschte, einen Teil der Lorcher Volksschule unterzubringen und von 1832 bis 1851 die Thurn- und Taxische Poststation. 1953 wurde das Gebäude von der Kreissparkasse Schwäbisch Gmünd (heute Kreissparkasse Ostalb) erworben und anschließend umgebaut. Seit 1960 dient es der Bank als Niederlassung.